

22. Wir brauchen einander

Große und Kleine sind miteinander verbunden, und darauf beruht ihre Wirksamkeit. Nehmen wir unseren Leib als Beispiel: Die geringsten Glieder sind notwendig und nützlich für den ganzen Leib. Alle stimmen überein und dienen in einmütiger Unterordnung dem ganzen Leib und seiner Erhaltung.

So soll auch der ganze Leib, den wir in Christus Jesus bilden, erhalten werden. Jeder ordne sich seinem Nächsten unter nach dem Maß der ihm verliehenen Gnadengabe.

Der Starke soll für den Schwachen sorgen, der Schwache dem Starken Achtung erweisen. Der Reiche soll den Armen unterstützen, der Arme aber soll Gott danken, dass er dem Reichen die Möglichkeit gab, ihm in seiner Armut zu helfen. Der Weise zeige seine Weisheit nicht in Worten, sondern in guten Taten. Der Demütige gebe nicht Zeugnis für sich selbst, sondern überlasse das anderen. Wer rein ist, rühme sich nicht. Er weiß, dass ein anderer ihm die Enthaltensamkeit geschenkt hat.

Lasst uns daran denken, aus was für einem Stoff wir geworden sind, was für Wesen wir waren, als wir in die Welt kamen, aus welchem finstern Grab uns unser Bildner und Schöpfer in seine Welt holte und wie er seine Wohltaten schon bereithielt, noch bevor wir geboren wurden.

Wir haben das alles von ihm und schulden ihm Dank für alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit¹.

¹ Clemens I, aus Monast. Lektionar, 1. Band, erste Jahresreihe, S. 701f.